

ERREICHBARKEIT

Telefon 030 2841-26088

E-Mail BwKrhsBerlinKrankenhaushygiene@bundeswehr.org



IMPRESSUM



Bundeswehrkrankenhaus
BERLIN
Scharnhorststraße 13
10115 Berlin

Telefon 030 2841-2289 (Zentrale)

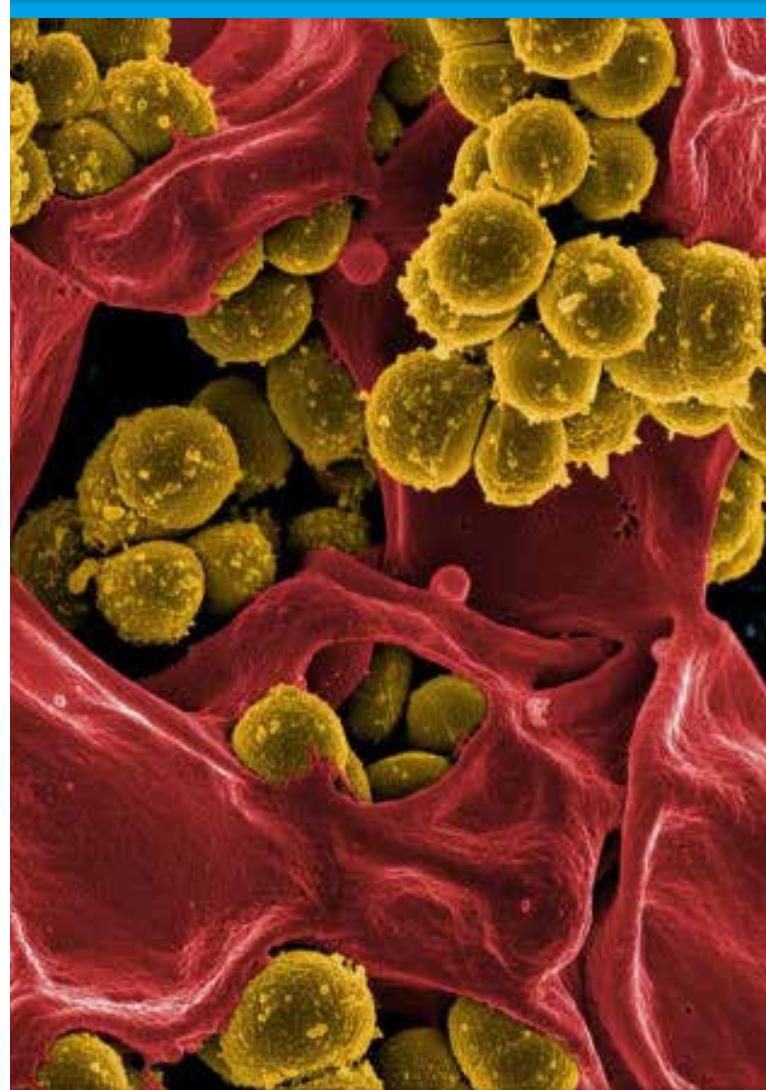
FspNBw 90-8202-2289 (Zentrale)
Fax 030 2841-216-1043

E-Mail BwKrhsBerlin@bundeswehr.org
Internet <https://berlin.bwkrankenhaus.de>

Layout Presse- und Informationszentrum
des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Diese Publikation ist Teil der
Informationsarbeit des
Bundesministeriums der Verteidigung.
Sie wird kostenlos abgegeben und ist
nicht zum Verkauf bestimmt.

KRANKENHAUSHYGIENE SANIERUNG VON MRSA (METHICILLIN RESISTENTER STAPHYLOKOKKUS AUREUS)



Bundeswehrkrankenhaus
BERLIN
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

während ihrer Aufnahmeuntersuchung des Krankenhauses wurden Sie mit Hilfe eines Abstrichs auf bereits vorhandene Erreger getestet. Einige Erreger weisen Unempfindlichkeiten gegen verschiedene Antibiotika auf. In dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass sie Trägerin/Träger eines so genannten MRSA sind (Methicillin-resistenter Staphylokokkus aureus). Diese Bakterienart kommt in Ihrer antibiotikaempfindlichen Form bei vielen Menschen vor, weil sie den Menschen als natürlichen Lebensraum nutzen. Sie leben bevorzugt auf der menschlichen Schleimhaut des Nasenvorhofs, aber auch auf der Haut und in anderen Körperregionen. Meist verursachen diese keine Infektionen bei ihrem menschlichen Wirt.

Nach Verletzungen der Haut durch medizinische Maßnahmen wie z.B. Operationen können, die Bakterien jedoch Wundinfektionen auslösen. Diese Infektionen können harmlos verlaufen, aber auch zu Wundheilungsstörungen führen. Ist die natürliche Abwehrkraft der Patientinnen/Patienten geschwächt, können schwere Verläufe wie Lungenentzündung oder Blutvergiftung entstehen.

Bei solchen Infektionen helfen Antibiotika. Der MRSA ist jedoch gegenüber einigen Antibiotika unempfindlich geworden.

Um Sie vor Komplikationen durch MRSA zu schützen, empfehlen wir die Entfernung dieser Bakterien von Ihrem Körper. Dieser Vorgang wird Sanierung genannt, ist jedoch nicht immer erfolgreich. Auch wenn die Sanierung nicht erfolgreich sein sollte, dürfen Sie während der Maßnahme mit einem vermindernden Risiko der Übertragung in ein Wundgebiet rechnen.

WIE WIRD DIE SANIERUNG DURCHGEFÜHRT?

Während der Sanierung dürfen keine Antibiotika eingenommen werden. Die Behandlung besteht aus

- Einer fünf Tage andauernden Anwendung von regelmäßiges Händewaschen mit Flüssigseife insbesondere nach dem Toilettengang, vor der Zubereitung von Mahlzeiten und vor dem Essen
- Einer antibakteriellen Mundspülösung
- Einer täglichen Körperwaschung mit antibakteriellen Tüchern
- Und der gewissenhaften Einhaltung unterstützenden Hygiene- maßnahmen
- Einer antibakteriellen Nasensalbe
- Einer antibakteriellen Mundspülösung

- Einer täglichen Körperwaschung mit antibakteriellen Tüchern
- Und der gewissenhaften Einhaltung unterstützenden Hygiene- maßnahmen

Es ist wichtig, dass Bakterien nicht erneut aus ihrer gewohnten Umgebung (z.B. Bettwäsche, Kleidung etc.) zurück auf Ihren Körper übertragen werden. Kann dieser Zustand geschaffen werden ist die Erfolgschance hoch!

Während der MRSA-Sanierung bitten wir Sie folgenden Maßnahmen stetig und mit Nachdruck für fünf Tage durchzuführen:

- Hygienische Händedesinfektion bei jedem Verlassen Ihres Zimmers
- Tägliches Waschen des ganzen Körpers mit antibakteriellen Waschlappen/Tüchern ohne sich anschließend abzuspülen oder abzutrocknen
- Die antibakterielle Nasensalbe alle 8 Stunden (Erbsegroße Portion) in jeder Nasenhöhle verreiben
- Die antibakterielle Mundspülösung alle 8 Stunden entsprechend der Angaben des Herstellers anwenden
- Handtücher, Kleidung und Bettwäsche täglich komplett wechseln und waschen
- Verwenden von immer neuen Einmalzahnbürsten für jedes Zahneputzen
- Kämme und Bürsten nach jeder Benutzung desinfizieren oder stets neue Einmalbürsten oder Einmalkämme verwenden
- Verwenden von Deo-Spray, keine Deo-Roller

KONTROLLE DES SANIERUNGSERFOLGES

48 Stunden nach der Beendigung der Sanierung wird der Erfolg durch an drei aufeinander folgenden Tagen abgenommene Abstriche kontrolliert. Während dieser Zeit dürfen keine Antibiotika eingenommen/ genutzt werden.

Kann bei allen drei Abstrichserien kein MRSA mehr nachgewiesen werden, wird dieses als vorläufiger Sanierungserfolg gewertet.

Wird erneut ein MRSA nachgewiesen, sollte geprüft werden, ob es Fehler oder Lücken bei der Anwendung der Sanierungsmaßnahmen gab. Dann kann ein erneuter Versuch der Sanierung durchgeführt werden.

WICHTIG

Bei jedem neuen Arztbesuch teilen Sie dem Arzt bitte mit, dass bei Ihnen eine Besiedlung mit MRSA festgestellt wurde. Dieses führt bei erneuter Aufnahme ins Krankenhaus zu einer neuen Überprüfung, ob Sie weiterhin den MRSA am Körper tragen. Dies ist zwingend zu Ihrem Schutz vor Komplikationen mit MRSA nötig.

Sollte Ihre Sanierung des MRSA erfolgreich gewesen sein, ist es sinnvoll und wichtig, dass Ihre Lebenspartner und Familienmitglieder ebenso auf das Vorhandensein von MRSA überprüft werden und ggf. eine Sanierung erhalten. Das soll verhindern, dass Sie gegebenenfalls erneut mit MRSA besiedelt werden. Daher empfehlen wir Ihnen zusätzlich eine umfassende Desinfizierung und Reinigung ihrer Wohnung (Handtücher, Zahnbürsten, Bürsten, Stofftiere, Polster usw.). Bitte denken Sie ebenfalls an Ihre Haustiere. Diese benötigen ggf. ebenfalls einen Abstrich und anschließende Sanierung. Grundsätzlich schützt sie eine erfolgreiche Sanierung jedoch leider nicht vor einer erneuten Besiedelung in der Zukunft. Wir bitten Sie um Beachtung: Sie sollten in jedem Fall die generellen vorbeugenden Maßnahmen (unter anderem Händedesinfektion bei Betreten und Verlassen des Patientenzimmers) einhalten. Ist ein MRSA in Ihrer Nase nachgewiesen worden, sind Sie dazu verpflichtet außerhalb Ihres Patientenzimmers einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Leiden Sie als MRSA-Träger zusätzlich unter Husten und Schnupfen erhöht sich das von Ihnen ausgehende Übertragungsrisiko weiter. Bei solchen Beschwerden sollten Sie das Patientenzimmer nur in dringenden Fällen verlassen. Da die Übertragungswahrscheinlichkeit auf gesunde Mitmenschen relativ gering ist, können Tragende von MRSA außerhalb der Klinik ihre sozialen Kontakte unter Beachtung der in der Öffentlichkeit üblichen Körperf distanz weiter pflegen. Gesunde Schwangere sind nicht stärker gefährdet. Sie sollen sich – wie wir alle – nach Kontakt mit einem MRSA – Träger die Hände desinfizieren oder gründlich die Hände waschen. Für Personen mit offenen Wunden und/oder Immunschwäche besteht bei Kontakt zu MRSA ein gewisses Risiko eine Ansteckung zu erwerben. Daher sollte bei Kontakt mit diesen Personen immer und umfassend auf die persönlichen Hygienemaßnahmen aller Beteiligten geachtet werden! Trägerinnen und Träger von MRSA stellen für gesunde Angehörige in der Regel keine Gefahr dar. Enger körperlicher Kontakt kann jedoch zu einer Übertragung führen!